

«In meinen Gedichten soll der Alltag leuchten»

Der Luzerner Blockflötist Pius Strassmann schreibt auch Gedichte. An den Literaturtagen auf der Rigi kombiniert er beide Künste.

«Sehr zu Unrecht», schreibt Pius Strassmann auf seiner Homepage, werde die Blockflöte «heute noch zur musikalischen Grundschulung missbraucht.» In der Tat: Wer hat aus eigener Erfahrung oder als Zuhörer nicht diesen «schrillen, hochfrequenten, schlecht intonierten Klang» von Anfängern im Ohr, welcher der Blockflöte unverdientermassen einen schlechten Ruf eintrug.

Arbeit an der «Klangkultur»

Das Image des Einsteigerinstrumentes für Musikschüler hat sich verbessert – und Pius Strassmann, der professionelle Blockflötist, trägt seinen Teil dazu bei: Der 47-Jährige unterrichtet unter anderem an der Musikschule Luzern und legt dabei grossen Wert auf die «Klangkultur» des Holzblasinstrumentes, an welchem er selber schon als Zweitklässler «grossen Gefallen» fand. Heute gilt Strassmann als glänzender Solist auf seinem Instrument, sowohl als Interpret von komponierter Musik als auch als Improvisator.

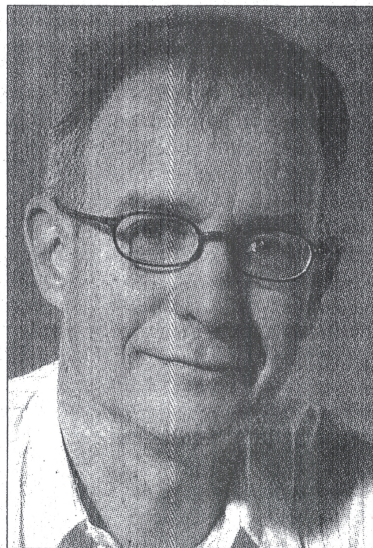
Und wie der gebürtige Seetaler mit der Musik umgeht, so beschäftigt er sich auch mit der Sprache: virtuos, tiefeschürfend, ernsthaft. Vor allem Lyrik ist Strassmanns Terrain als Autor. In den letzten 15 Jahren hat er verschiedene Gedichtbände veröffentlicht, zuletzt «Traumgestöber» (2003) und «teestaub»

(2009). «Ich habe das starke Bedürfnis, mich nach innen zu vertiefen in der Musik und in der Sprache», nennt Pius Strassmann ein künstlerisches Hauptmotiv. Die Reduktion interessiert ihn, die Verknappung. Alltägliches soll durch die sprachliche (oder musikalische) Auseinandersetzung zu etwas Besonderem werden, dem Unspektakulären etwas Spektakuläres abgewonnen werden. «Der Alltag soll in meinen Gedichten leuchten», so der Künstler. Weshalb er sich darin versenkt – wie es in einem seiner häufig ganz kurzen Gedichte heisst: «zeit sinkt tief / in jeden gegenstand / ich bin der küchentisch / an dem ich schreibe.»

«Anspruchsvolle Verbindung»

Ein Lyriker, der musiziert, und ein Musiker, der Gedichte schreibt: Dass Pius Strassmann nun am kommenden Wochenende (siehe Kasten) diese Künste live kombiniert, scheint auf der Hand zu liegen. Für ihn selber ist die Verbindung von Musik und Lyrik jedoch nicht so offensichtlich, vielmehr «sehr anspruchsvoll». Ein gutes Gedicht müsse man nicht vertonen, sagt Strassmann, «es klingt aus sich selber, ist selber ein Stück Kammermusik». Musik und Sprache sind für ihn gleichberechtigte Welten. Und dabei stellt Pius Strassmann bei Live-Improvisationen mit Lesung häufig fest: «Was immer ich auch spiele, die Leute glauben nachher meistens, ich hätte musikalisch auf das Gelesene reagiert. Den Bezug zwischen Musik und Sprache stellen die Hörer selber her.»

An Lesungen lässt Strassmann die Zuhörer nicht allein mit seinen Texten. Er pflegt die Gedichte zu kommentieren, bettet sie ein in Geschichten und



Pius Strassmann in seinem Atelier.

BILD REMO NÄGELI

Erläuterungen. Damit setzt der Autor bewusst einen Kontrapunkt zu seinen dicht gewobenen lyrischen Texten. Es sei aber auch als Einladung an die Zuhörer zu verstehen, nicht alles, was sogenannte gehobene Lyrik sei, so ernst und schwer zu nehmen.

«An sich ist die Blockflöte ein recht unvollkommenes Ding.»

PIUS STRASSMANN

Pädagogischer Eifer

In dieser Art der Präsentation offenbart sich ein weiterer Wesenszug des Künstlers: Pius Strassmann ist ein lei-

denschaftlicher Vermittler, «von pädagogischem Eifer durchdrungen», wie es in einem Porträt über ihn heisst. Während vieler Jahre unterrichtete Strassmann als Lehrer, an der Freien Volksschule in Luzern, an einer Kleinklasse in Kriens, heute ist er Musikausbildner, Kursleiter und Dozent an verschiedenen Schulen. «Ich habe Freude am Öffnen von Türen», sagt Strassmann und betont den individuellen Ansatz bei der Musikvermittlung: Es gelte, «den Weg des Schülers zu akzeptieren», sich seinem Lernrhythmus anzupassen.

Musik und Kinesiologie

Sein Spezialgebiet ist die Musik-Kinesiologie, die Strassmann als «Selbsthilfemethode für Musikerinnen und Musiker» definiert. Das alternativmedizinische Therapieverfahren wird dabei auf Bedürfnisse von Musikern abgestimmt, etwa bei Lampenfieber oder technischen Problemen. Seit einigen Jahren bietet er seine musik-kinesiologische Arbeit auch bei der städtischen Musikschule an.

An der Kasimir-Pfyffer-Strasse in Luzern hat Pius Strassmann zudem sein eigenes Atelier, wo er im ersten Stock regelmässig öffentliche «Hauskonzerte» durchführt. Er mag es, in kleinen Sälen vor kleinem Publikum zu spielen, so liert aber auch im grösseren Rahmen, im Herbst etwa mit dem Orchester des Bach Ensembles Luzern im Zweiten Brandenburgischen Konzert (7. Nov., 17 Uhr, Franziskanerkirche, Luzern).

Natürlich spiele ein Blockflötist viel Barock- und Renaissance-Musik. «Aber auch in der Musik des 20. Jahrhunderts findet sich ausserordentlich viel Literatur für die Blockflöte», sagt Strassmann. Auch zur Improvisation eigne sich das

Literaturtage auf der Rigi

Schöne Berglandschaft, schön literarisches Wort: Beides zusammen ergibt die Rigi-Literaturtage, welchen am Wochenende vom 4. und 5. September eine Interessegemeinschaft und der Innerschwizer Schriftstellerinnen- und Schriftsteller-Verein (ISSV) gemeinsam einladen. Am Samstag gibt es ab Nachmittag (bei gutem Wetter) Freilicht-Lesungen mit den Autorinnen Anita Schorno, Pius Strassmann und Marlène Wirthner. Am Sonntagabend liest Thomas Hürlimann im Hotel Rigi Kulm, wo am Sonntagmorgen auch eine Gesprächsrunde mit Hürlimann, Susan Zurmühl und Martin Stadler stattfindet. Eine literarische Sonntagsspaziergang mit Joseph Bättig und ein Konzert mit dem Alumni-Orchester beenden die Rigi-Literaturtage.

HINWEIS

► Programm: www.rigi-literaturtage.ch ◀

Instrument gut. «Denn an sich ist die Blockflöte ein recht unvollkommenes Ding. Umso spannender ist es für mich als Musiker herauszufinden, was man damit noch alles anstellen kann.»

STEFAN CHRISTEN
stefan.christen@neue.ch

HINWEIS

► Pius Strassmann: teestaub. Gedichte, ars poetica, 2009. www.pius-strassmann.ch ◀